

**Schmincke**

# Kleine Einführung in die Acrylmalerei



**PRIMAcrlyl®** und **AKADEMIE® Acrylcolor** sind mit Wasser vermalbare Künstlerfarben, hergestellt aus traditionellen sowie hochwertigen modernen Künstlerpigmenten und dies - soweit aus coloristischen Gründen möglich - auf der Basis jeweils nur eines wertvollen Pigments, um größtmögliche Reinheit des Tons zu gewährleisten. Die charakteristischen Deck- oder Lasureigenschaften der Pigmente kommen voll zur Geltung und die Lichtechtheit ist optimal. Das Bindemittel, eine reine Acrylharzdispersion, sorgt für hohe Widerstandsfähigkeit der seidenglänzend bis seidematt und wasserunempfindlich auftrocknenden Farben.

Die **PRIMAcrlyl®** Tubenfarbe ist von buttriger Konsistenz (weicher als Ölfarbe) und lässt sich in dieser Form mühelos direkt verarbeiten.

**PRIMAcrlyl® Fluid** dagegen ist flüssiger und „thixotroph“, d.h. die Farbe wird durch Bewegung (Schütteln) flüssiger.

Die **AKADEMIE® Acrylcolor** ist relativ weich-fließend, in ihrer Konsistenz weniger flüssig als **PRIMAcrlyl® Fluid**.

Die Schmincke Acrylfarben sind nicht nur wasserverdünbar, sondern können auch durch Zugabe von speziellen Malmitteln in ihren Eigenschaften modifiziert werden. Achtung: Niemals für Ölmalerei entwickelte Malmittel benutzen oder mit Ölfarben mischen. Diese Unverträglichkeit führt zu unvorhersehbaren und unkontrollierbaren Zufallsergebnissen.

Die Trocknungszeit der Schmincke Acrylfarben ist relativ kurz. Sie trocknen je nach Stärke der Farbschichten zwischen 5 und 50 Minuten. Extrem dick aufgetragene Bildpartien trocknen zunächst an der Oberfläche und brauchen zur völligen Durchtrocknung mehrere Stunden. Vorteil ist - sie können nach Bedarf schon vorher bedenkenlos übermalt werden.

Durch Verdunstung der wäßrigen Bestandteile gibt es bei pastosen Farbaufträgen einen Volumenschwund, der individuell durch verstärkten Farbauftrag oder Zusatz von konsistenzverstärkenden Hilfsmitteln gesteuert werden kann (siehe Hilfsmittel).

Eine Nachbehandlung solide gemalter Farbaufträge ist keine unverzichtbare Schutzmaßnahme, sondern hängt allein von den Absichten des Malers ab. In der Regel jedoch wird ein Firnis aufgelegt, um entweder unterschiedliche Glanz- und Mattwerte zu erreichen oder um stumpfmatt aufgetrockneten Bildern Ölbild-ähnlichen Charakter zu geben.

Empfohlene **PRIMAcrlyl®/AKADEMIE® Acrylcolor**-Grundtöne, die angesichts ihrer Coloristik und Mischeigenschaften bereits eine ansehnliche Farbtonpalette ermöglichen, sind: Kadmiumgelb hell/Kadmiumgelbton, Zinnoberrot, Krapprot/Krappkarmin, Ultramarinblau, Phthaloblau, Phthalogrün, Lichter Ocker, Siena gebrannt/Englischrot, Umbra natur, Schwarz, Titanweiß.

#### Malgründe:

Hier bieten sich (im Vergleich zu anderen Künstlerfarben) eine große Vielfalt von Bildträgern an:

ölfreie, grundierte Maltuche, wie Leinen, Baumwolle, Jute- und Zellwoll-Gewebe, starke Papiere und Pappen. Ferner - nach Vorbehandlung - Holz, Putz- und Mauerwerk und bedingt Metall, Glas sowie Kunststoffe (Plastik).

Zudem kann **PRIMAcrlyl®** selbst Grundierung, Untermaalung bzw. farbiger Untergrund sein (auch zur Untermaalung von Ölbildern). **PRIMAcrlyl®**-Gesso ist ein konzentriertes Grundierweiß zur Herstellung von schwachsaugenden Malgründen.

#### Malgerät:

Für die Acrylmalerei kommen in der Regel die gleichen Pinsel in Frage, die auch in der Ölmalerei Anwendung finden. Bei der weicheren Konsistenz von **PRIMAcrlyl®** - besonders in verdünnter Form - sind weiche Pinsel angebracht. Doch sollte man von kostbaren Haarpinseln, wie Rotmarder, Iltis etc. absehen, da sie nach schneller Farbtrocknung und die dadurch notwendige robuste Reinigung „leiden“ würden. Hier bieten sich die Kunsthaar-Pinsel an.

#### Eine Auswahl aus dem Sortiment der „da Vinci“ Pinsel:

Maestro-Acrylkünstlerpinsel der Serien 7005, 7105, 7180. Borstpinsel der Serie 7055. TOP-Acrylpinsel der Serie 7185K und ein breiter Haarpinsel zum Firnissen - Serie 560. Für pastoses Arbeiten bis hin zum Relief empfehlen sich die Schmincke-Malmesser (Spachtel).

#### Paletten:

Als Paletten möglichst nichtsaugende Materialien wie Glas, Keramik, Kunststoff oder Metall verwenden. Tip: Weiße Flächen vermitteln den besten Eindruck von Ton und Erscheinungsweise der Mischung. Denn auf hellem Grund sind vor allem lasierende Farbwirkungen schon vor dem Malprozess selbst gut sichtbar und dosierbar.



Phase 1



Phase 2



Phase 3

Bild: „Tanzplatz der Leprechaunts“

Um dem Reich des irischen Fabelwesens eine phantasieanregende Tiefenwirkung zu geben, ist hier die Lasurtechnik eine willkommene Malweise. Bei der Lasurtechnik offenbaren sich dem Maler während der Arbeit selbst immer neue Möglichkeiten. Sei es durch die lasierende „Werkspur“ selbst oder die Intensität der Farb-Dosierungen. Bei Lasuren wird nach zumeist monochromer Untermalung grundsätzlich von hell nach dunkel gearbeitet. Falls im Bild besonders leuchtstarke Brillanz erreicht werden soll, empfiehlt es sich, auf die betreffenden Bildstellen eine „Weiß-Höhlung“ zu setzen, die nach Trocknung coloriert wird. Um die Bindung der wässrigen Lasuren zu verstärken, wurde **PRIMAcrlyl**® Medium, 50 110, verarbeitet.

#### Phase 1:

Hier entsteht zunächst eine monochrome, unbunte Bildanlage aus Schiefergrau und Titanweiß. Die Grautöne sind teils unverdünnt, teils wässrig angelegt. Nach jeweiliger Farbgebung (wie immer bei der Lasurtechnik) folgen die nächsten Farbgebungen. Hier sind es am Anfang dünne Lasuren mit kaltem Phthalogrün. Es folgen wärmere Töne durch Beimischungen von Siena gebrannt.

#### Phase 2:

Jetzt werden oliv-stumpfe Kontraste aus Phthalogrün mit Siena gebrannt/Umbra gebrannt gesetzt. Die warmen Farbtöne im Erdreich, Fels und Baumstämmen sind teils reine Aufträge, teils Mischungen aus Lichter Ocker, Siena gebrannt und Umbra gebrannt.

#### Phase 3:

Hier wird zunächst die Leuchtkraft der Grautöne verstärkt. Dies mit Mischungen aus Phthalogrün mit Echtgelb-zitron, oder Phthalogrün mit Indischgelb. Dann werden die Kontraste des Vordergrundes verstärkt. Hierzu dienen Varianten aus Phthalogrün, Siena gebrannt und Umbra gebrannt. Schließlich werden stark dunkle Mischungen gleicher Töne in den Hintergrund gesetzt. Sie komplettieren die Bildanlage und schaffen die endgültige Tiefenwirkung des Bildes.

Die Angaben der Farbtöne auf dieser und den folgenden Seiten beziehen sich auf die Sorte **PRIMAcrlyl**®. Bei Malen mit **AKADEMIE**® Acrylcolor können anhand der Farbkartenprospekte analoge Töne ausgesucht werden.

Bild: „Natura morte“

Feine Tonmalereien - eine der klassischen Ölmaltechniken - sind auch mit Acrylfarben möglich. Dies wird erleichtert durch Zugabe von **PRIMAcrlyl**-Retarder(50004), einem Trocknungsverzögerungsmittel.

Trotz der dadurch um etwa ein Viertel verlangsamten Trocknung bleibt zügiges Arbeiten erforderlich. Vom Prinzip her wird im Bild aus einem Grundton die sogenannte „Lokalfarbe“ entwickelt. Dann folgt die Gestaltung der Plastizitäten (=Schatten) und grundsätzlich, wie bei allen deckenden Malweisen - das Setzen der Lichter.



Phase 1



Phase 2



Phase 3

#### Phase 1

Bei Vorbereitung des Hintergrundes wurde hier in schnellen Strichen mit breitem Flächenpinsel gearbeitet. Beginnend in der oberen linken Bildhälfte von Indigo über Phthaloblau, dann Phthalogrün mit Weiß-Aufhellung und Coelinblau/Titanweiß-Mischungen.

Um nicht gewollte Spuren zu vermeiden, sollte die Strichführung immer leichter werden und der Pinsel ständig durch Abtrocknen von überflüssiger Farbe befreit werden.

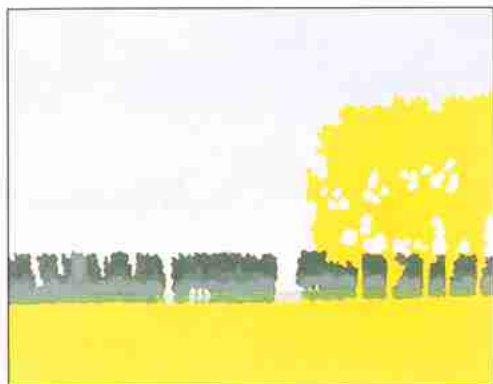
#### Phase 2

Es folgen die drei oberen Formen aus Kadmiumrot dunkel mit Titanweiß. Unten links: Echorange mit Neapelgelb; unten rechts: Neapelgelb.

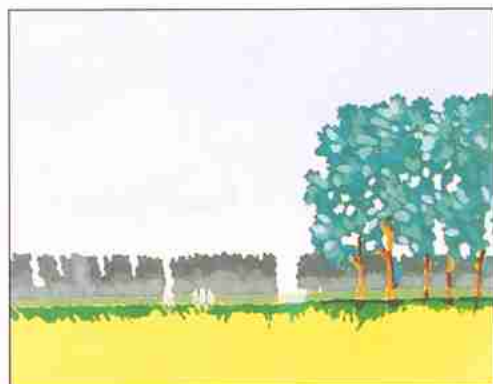
#### Phase 3

Die Früchte im oberen Bereich werden aus den bereits angelegten Grundtönen mit Zugaben von Kadmiumrot dunkel, Karmin und Kadmiumrot hell ermalt. Abdunkelungen entstehen mit Phthalogrün, Aufhellungen mit Titanweiß. Die Formen unten links werden weiterentwickelt mit Lichter Ocker/ Echorange - abgeschattiert mit Umbra gebrannt und Phthalogrün.

Rechts unten im Bild folgen Töne aus Neapelgelb/Echorange/ Kadmiumrot hell. Abdunkelungen mit Phthalogrün und Aufhellungen mit Titanweiß.



Phase 1



Phase 2



Phase 3

Bild: Am Niederrhein

Bei der Primatechnik arbeitet man in „direkter“ Malweise mit der Tubenfarbe, wobei in der Regel eher auf der Palette als im Bild gemischt wird – sofern man nicht (wie einige Impressionisten) mit der unvermischten Farbe arbeitet. Um einen pastosen „ductus“ zu erreichen, sollte man unter Berücksichtigung des trocknungsbedingten leichten „Volumenschwundes“ die Farben ruhig „extra-stark“ auftragen.

Durch die hier übliche spontane Malweise bedingt, bleiben ganz kleine Partien des Untergrundes (hier Neapelgelb) stehen und tragen somit in der Gesamtwirkung zur Belebung bei: Ein sonniger Grundton, der durch das ganze Bildgeschehen wandert.

#### Phase 1

Der Himmel wird aus Kobaltblau/Titanweiß-Mischungen gemalt, mit Lichter Ocker-Zusätzen (Grauwerte) im horizontalen Bereich. Dann folgt das Ansetzen von Lichtern in den Wolken. Die Baumpartien entstehen aus Varianten von Chromoxidgrün stumpf/Indigo und Titanweiß.

Die Ebene im Vordergrund wurde mit Kadmiumgrün, Lichter Ocker und Titanweiß gemalt.

#### Phase 2

Bei der Gestaltung des Mittelgrundes wird bei der Baumgruppe ein Grundton aus Phthalogrün, Ultramarinblau und Titanweiß angelegt. Bei den Bäumen folgen Mischungen aus Umbra gebrannt, Lichter Ocker und Titanweiß; die Schattenflächen dahinter aus Umbra gebrannt und Phthalogrün. In der Ebene – leicht in den Vordergrund gezogen – leuchtet Kadmiumgrün.

#### Phase 3

Das bewegte Feld im Vordergrund wird stärker in der Manier „a prima vista“ gemalt. Rhythmische Pinselstriche stehen nebeneinander in Verdichtung und Streuung, um Spannung in das Bild zu bringen.

Die Farben in Reihenfolge: Lichter Ocker, Indischgelb, Kadmiumgelb hell, Echtgelb zitron. Dann werden einige „Reflexe“ der Himmelsfarbe hineingesetzt. Schließlich folgen, um „Ruhe“ in die Bewegtheit hineinzubringen, Akzente aus Kadmiumgelb hell mit Indigo und ein wenig Titanweiß.



Phase 1



Phase 2



Phase 3

Stark-pastoses Arbeiten mit Leichtstrukturpaste -

Bild: Stimmung am Meer

#### Phase 1

Zunächst wird die Himmelsfläche aus Phthaloblau mit Titanweiß angelegt. Das Wasser bekommt einen Grundton aus Indigo mit Titanweiß. Es folgen stark-pastose Aufträge der Leichtstrukturpaste selbst und Abschattieren derselben durch Zugabe des Indigo/Phthaloblau-Tones.

Bei den Schaumpartien wird jetzt mit einer Mischung aus Titanweiß und Leichtstrukturpaste (2:1) gearbeitet. Diese werden „gehört“ durch Auftrag von Titanweiß, an den Schaumspitzen unverdünnt - und leicht wässrig in den unteren, fließenden Partien.

#### Phase 2

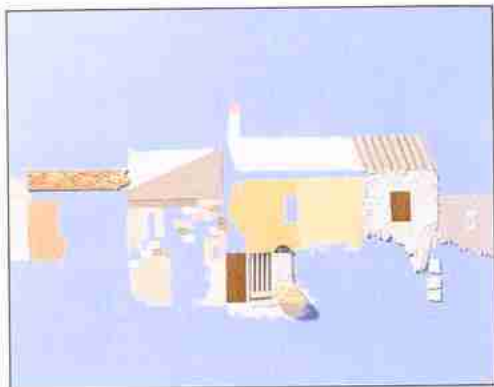
Die Wolkenpartien werden verstärkt durch erneuten Auftrag von Leichtstrukturpaste. Es folgt Steigerung der Plastizität durch Spachtelauftrag von Leichtstrukturpaste mit Schiefergrau. Darüber schließlich erfolgt eine Schattierung gleicher Mischung unter der Zugabe von Phthaloblau.

Leichtstrukturpaste mit Phthalogrün und Phthaloblau gestalten den inneren Bereich der Wellen. Indigo-Zugaben unterstützen die Tiefenwirkungen - Titanweiß-Aufhellungen die Höhen der Schaumkronen. Die harten Lichter der Wellenkämme werden schließlich partiell durch Indigo-Lasuren gemindert.

#### Phase 3

Mit Leichtstrukturpaste - pur angewendet - werden jetzt pastose Lichter auf die Wolken gesetzt.

Der feine Sand im Vordergrund entsteht aus Leichtstrukturpaste, die eingefärbt mit Lichter Ocker und Neapelgelb mit einem Spachtel aufgetragen wird.



Phase 1



Phase 2



Phase 3

Materialbild (Collage) mit Modellierpaste und Leichtstrukturpaste.

Bild: Déjà

#### Phase 1

Die Bildfläche (Leinwand auf Holz) wurde grundiert mit **PRIMAcryl**® Phthaloblau/Titanweiß-Mischung. Es folgten Aufträge von Modellierpaste, in die Materialien wie Pappe, Leinen/Baumwoll- und Jutegewebe sowie Sand, Stein, Holz und Metall eingebettet werden.

Es folgen Spachtelarbeiten, wobei die Modellierpaste mit verschiedenen Tubenfarben vermischt wird. Die Farben: Echthgelb zitron, Echtorange, Karmin, Lichter Ocker und Siena gebrannt.

#### Phase 2

Die Spachtelarbeiten werden in den Grünpartien fortgesetzt. Die Farben: Chromoxidgrün stumpf mit Lichter Ocker und Vandyckbraun. Geringe Mengen des Verdickungsmittels in die Farbe gemengt ermöglichen - ähnlich wie in der Ölmalerei - den bewußten Einsatz der Werkspur als rhythmisches Element (Zypresse).

#### Phase 3

Mit Leichtstrukturpaste werden Blätter und Gräser in die Bildfläche geklebt. Angetrocknete Partien der Modellierpaste werden mit dem Pinsel übermalt - Farben: Titanweiß, Siena gebrannt, Umbra gebrannt.

Die Modellierpaste wird letztlich mit körnigem Sand vermischt, mit Neapelgelb eingefärbt und auf die vordere Bildfläche gespachtelt. Schließlich kann Klarpaste, mit Wasser verdünnt, als glänzender Film über das Wellpappendach gezogen werden; evtl. mit ein wenig Grau und/oder Silber eingefärbt, um den Wellblech-Eindruck zu verstärken.

### Experimente, kombinierte Techniken

Nicht nur in den Bereichen Entwurf, Illustration und dekorative Malerei wird in jüngster Zeit mit einem sogenannten „Perlglanz-Effekt“ gearbeitet. Diese farbige Ausdrucksmöglichkeit kann genauso bei individuellen Maltechniken praktiziert werden. Hierzu bieten sich die PRIMAcryl®-Spezialitäten Silber (Nr. 881), Goldperl (Nr. 883) und Kupfer (Nr. 884) an - die natürlich auch mit der PRIMAcryl® Fluid und AKADEMIE® Acrylcolor kombiniert werden können. Die Iridin-Pigmente dieser Farbtöne lassen „Perlmutter-Effekte“ entstehen, welche in Ausmischungen mit Bunttönen unglaublich viele Varianten ermöglichen. Selbstverständlich können diese Töne auch pur oder nur schwach eingefärbt verwendet werden, falls ein stärkerer Metallic-Effekt gewünscht ist.

Sicher ist es auch möglich, unsere Farbskala zu erweitern, wenn wir PRIMAcryl® mit anderen wasserlöslichen Farben, wie Gummi-Leim-Tempera (Gouache) ausmischen. Dadurch wird die zwar deckende, aber wasseranlöslich bleibende Gouache bedingt wasserfest und die optische Wirkung etwas luftiger. Angetrocknete Farbpartien der Gouachefarben können wir mit PRIMAcryl® lasierend oder deckend übermalen. Aber Achtung: Dies muß allerdings in einem Aufstrich geschehen, um die Gouache-Schichten nicht anzulösen.

Ergänzend sei gesagt, daß Gouachefarben im Gegensatz zu PRIMAcryl® nur flächig-deckend, aber nicht pastos angelegt werden können (Gefahr von Rißbildung).

Unproblematisch jedoch ist es - im Bereich großflächiger Malereien, z.B. auf Mauerwerk und trockenem Putz (unbedingt mit Putz- und Mauergrund vorbehandeln) - PRIMAcryl® oder AKADEMIE® Acrylcolor mit Fassadenfarben der gewerblichen Anstrichtechnik zu verbinden.

Bei aller Vielfalt der PRIMAcryl®-Farbe wollen wir nochmals auf die Möglichkeit von Untermalungen von Ölbildern zu sprechen kommen - natürlich immer nur unter dem Aspekt des soliden Malgrundes.

In der „klassischen“ Methode - was Lasurtechniken der Ölmalerei anbetrifft - wurden teils mehrfarbige meist jedoch monochrome Untermalungen in Feinabstufungen durch Ei-Tempera oder Kasein-Tempera vorgenommen und mit lasierenden Ölfarben vielschichtig übermalt. PRIMAcryl® ist für so ein Vorhaben nahezu ideal, zumal dabei auch pastose Untermalungen angelegt werden können, wobei die volumen-

schaftenden Gels und Pasten ebenfalls eingesetzt werden können.

Im Hinblick auf deckendes Malen mit PRIMAcryl® ergeben sich noch zusätzliche Varianten:

So können wir beispielsweise den Hintergrund eines Ölbildes zunächst mit PRIMAcryl® anlegen, welcher nur zum Teil mit Ölfarben übermalt wird, z.B. den Hintergrund für ein Stillleben oder eine freie Komposition. Die Ölfarbe wird in ihrer Art schwachglänzend aufzutrocknen, der Acryl-Hintergrund stumpf bis seidenmatt. Nach Trocknung der Ölfarben wird ein Firnis (z.B. Neutralfirnis) die unterschiedlichen Oberflächenwirkungen ausgleichen.

### Das Firnissen

Nachbehandlung von PRIMAcryl®- und AKADEMIE® Acrylcolor Bildern

Das Firnissen von Acrylbildern bewirkt einen zusätzlichen Schutz gegen Oberflächeneinwirkungen (vor allem Verschmutzung) und soll letztlich Matt- oder Glanzwerte der Bildfläche bestimmen und ausgleichen.

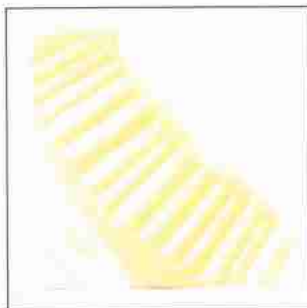
An erster Stelle sei der PRIMAcryl®-Firnis (Nr. 50111) erwähnt. Dieser glänzende, nicht gilbende Acrylharz-Firnis verleiht PRIMAcryl®-Bildern ölbildähnlichen Glanz. Er enthält Acrylharz und Testbenzin und ist mit Terpentinersatz verdünnbar.

Seidenmatt - an den Charakter der Acrylfarbe angeglichen - trocknet der NEUTRALFIRNIS (Nr. 50044) auf. Dieser Harz-Firnis findet gleichermaßen auch bei Ölbildern Anwendung. Mit Terpentinersatz oder Terpentinöl verdünnbar.

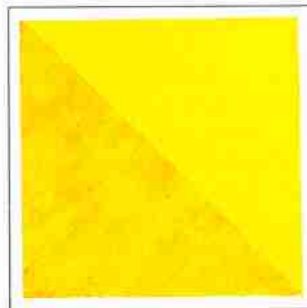
PRIMAcryl®-Mattfirnis (Nr. 50124) aus der Sprühdose ist ein matter, schnelltrocknender (ca. 15 min.) und universell einsetzbarer Acrylharz-Firnis (Sprühabstand ca. 30 cm). Er ist farblos, gilbungsfrei und alterungsbeständig. Durch UV-Schutz ist dieser Schlußfirnis gegen UV-Strahlen stabilisiert. Er enthält: Acrylharz, Testbenzin, UV-Schutz.

PRIMAcryl®-Glanzfirnis (Nr. 50125) aus der Sprühdose - ein glänzender, ebenfalls universell einsetzbarer Acrylharz-Firnis mit UV-Schutz.

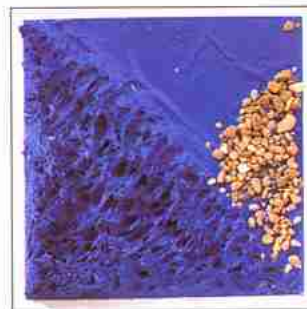
Er enthält Acrylharz, Testbenzin, UV-Schutz.



**Universalpaste (50118).** Für das Verarbeitungsbeispiel wurde die Universalpaste mit Echthelbstrich (13222) eingefärbt, mit feinem, farblosen Granulat versetzt und mit grobem Zahnrädchen aufgetragen.



**Bindemittel (50123).** Hier wurde das Bindemittel zum Anteigen eines Künstlerpigments benutzt. Im Beispiel ist die unterschiedliche Erscheinungsweise, abhängig von Schichtdicke und Pigmentmenge, gut erkennbar.



**Universal-Mattpaste (50117).** Mit Kobaltblau (13445) eingefärbt, zum Teil mit dem Malermesser aufgetragen und ein wenig geglättet. Zur Hälfte mit feinen Kunststofffasern versetzt und nach dem Auftrag mit festem Borstpinsel „aufgerichtet“ (Flokati-Effekt).

Die ausführlichen Produktbeschreibungen und Anwendungshinweise entnehmen Sie bitte den Sortenprospekten (95413, 95423) oder unserer Hilfsmittelbrochüre (Nr. 95250).

**PRIMAcryl® Gesso (Nr. 50109)**

Konzentriertes Grundierweiß zur Herstellung von schwach saugenden Malgründen für Acryl- und Ölmalerei. Geeignet zum Grundieren von Maltuch, Holz, Pappe, trockenem Putz usw.

**Putz- und Mauergrundierung (Nr. 50121)**

Lösemittelfreier Tiefgrund für Putz, Beton, Kalksandstein, Gipskartonplatten etc. Festigt den Untergrund und egalisiert die Saugfähigkeit. Der Putzgrund wird im Verhältnis 1:1 bis 1:3 mit Wasser verdünnt und kann mit einem Quast oder Pinsel aufgetragen werden.

**Bindemittel (Nr. 50123)**

Eine mit speziellen Additiven versetzte Reinacrylatdispersion, die nicht nur zur Selbstherstellung von Acrylfarben bestimmt ist, sondern auch zur fertigen Farbe zugegeben werden kann. Dies verbessert die Haftung auf kritischen Untergründen, erhöht den Glanzgrad und macht die Farbe etwas flüssiger.

**PRIMAcryl® Malmittel (Nr. 50110)**

Wirkt haftungsverbessernd, verstärkt die Bindung bei Lasuren, verhindert bei starker Verdünnung Bindemittelverarmung.

**PRIMAcryl® Retarder-Gel (Nr. 50004)**

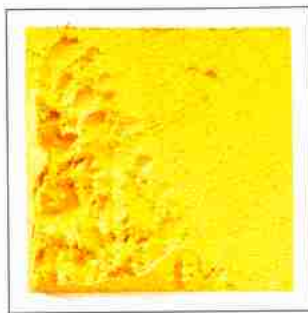
Ein klares Gel, das der Acrylfarbe vor dem Farbauftrag zugemischt wird. Bereits 8% Zugabe bewirkt eine längere Offenzeit der Farbe.

**PRIMAcryl® Mattierungsmittel (Nr. 50113)**

Weißer, halbfließende Paste, die bei Zusätzen von 10-25% zur Farbe mattierend wirkt und die Farbe auch deckender macht.

**Universal Mattpaste (Nr. 50117)**

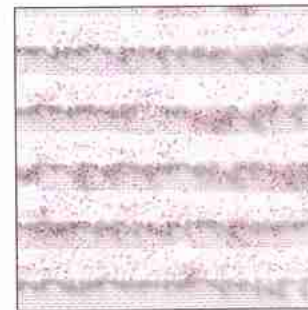
Die Mattpaste trocknet zu einem milchigen, elastischen, matten und harten Film auf. Sie ist in jedem Mischungsverhältnis mit Künstleracrylfarben mischbar. Wegen des hohen Bindevermögens besonders geeignet zur Einarbeitung anderer Materialien und zur Erstellung von Collagen.



**Leichtstrukturpaste (50122).** Die Abbildungen dokumentieren die besondere Eignung für „luftige“ Strukturierungen. Die Entfärbung erfolgte mit Neapelgelb dunkel (13220); die rauhe Oberfläche im flachen Teil wird durch eingearbeitete kleinste Glaskugeln erzielt; die bei entsprechendem Lichteinfall interessante Reflexe erzeugen (drucktechnisch nicht reproduzierbar).



**Modellierpaste (50120).** Im Verarbeitungsbeispiel, eingefärbt mit Echtorange (13231), wird sowohl die Feinschliffbarkeit der trockenen Paste deutlich wie die Simulation einer Rauputzstruktur nach Einarbeitung feinen Sandes.



**Klarpaste (50119).** Wegen ihrer hohen Transparenz eignet sich die Klarpaste vorzüglich zur Einarbeitung von Effektfüllstoffen verschiedenster Art. Die automatisch unregelmäßige Anordnung dieser Stoffe in der Masse erzeugt je nach Blick- und Lichteinfallswinkel unterschiedliche Erscheinungsweisen.

**Universalpaste (Nr. 50118)**

Die Paste trocknet zu einem klaren, seidenglänzenden, elastischen Film auf. Die Verwendungsmöglichkeiten entsprechen denen der Mattpaste.

**Klarpaste (Nr. 50119)**

Die Paste trocknet zu einem klaren, stark glänzenden, elastischen Film auf. Hoher Glanz und große Klarheit machen die Klarpaste besonders geeignet für die Einarbeitung von Effektfüllstoffen.

**Modellierpaste (Nr. 50120)**

Eine festkörperreiche hellgraue Acrylpaste mit nur geringem Volumenschrumpf, kann mit feinem Schleifpapier geglättet und mit einem feinen Messer geschnitten werden.

**Leichtstruktur-Paste (Nr. 50122)**

Weißer Acrylpaste mit besonders geringem spezifischen Gewicht, ideal für plastische, reliefartige und strukturierte Arbeiten auf Leinwand.

**Verdickungsmittel (Nr. 50213)**

Das Verdickungsmittel bewirkt eine angenehme, griffige Konsistenz der Farbe ohne Volumenvermehrung. Beimischung weniger Tropfen zur Farbe genügt.

**PRIMAcryl® Pasto (Nr. 50114)**

Konsistenzverstärkende Paste und Verdickungsmittel für Acrylfarben zum Strukturieren und für Reliefarbeiten.

**PRIMAcryl® Glanzfirnis (Nr. 50125) (AEROSPRAY)**

Glänzender, schnell trocknender und universell einsetzbarer Acrylharz-Firnis. Farblos, gilbungsfrei und alterungsbeständig. Mit UV-Schutz stabilisiert. Benzin- und terpentinlöslich.

**PRIMAcryl® Mattfirnis (Nr. 50124) (AEROSPRAY)**

Matter, schnell trocknender und universell einsetzbarer Acrylharz-Firnis. Farblos, gilbungsfrei und alterungsbeständig. Mit UV-Schutz stabilisiert. Benzin- und terpentinlöslich.

**PRIMAcryl® Firnis (Nr. 50111)**

Glänzender, nicht gilbender Acrylharz-Firnis. Verleiht PRIMAcryl®-Bildern ölbildähnlichen Glanz und erhöht die Leuchtkraft der Farben. Mit Terpentinersatz verdünnbar.

**Neutralfirnis (Nr. 50044)**

Seidenmatter, wachstreier Harzfirnis, entspricht dem Oberflächenglanz von Acrylbildern. Mit breitem weichen Pinsel gleichmäßig auftragen. Mit Terpentinersatz verdünnbar. Vor Gebrauch schütteln.



Manfred Homig „Trompete“  
(Airbrush auf RZ-Karton)



Jörg Seilow „Ich bin ein Berliner“  
(Trabi-Motorkarben, Airbrush)

AIRBRUSH, zu deutsch Spritzpistole oder Luftpinsel, bezeichnet einerseits das Gerät, mit dem Farbe in feiner Dosierung versprüht werden kann, aber ebenso die damit praktizierte Technik. Ursprünglich nur von Profis in Retusche, Illustration und Grafikdesign eingesetzt, erfreut sich Airbrush wegen seiner vielfältigen Einsatzmöglichkeiten heute einer enorm großen Beliebtheit: Zum Teil als Ergänzung des klassischen Malgeräts Pinsel - z.B. zur Anlage streifenfreier eleganter Farbverläufe - überwiegend aber als Mittel künstlerisch-dekorativer Gestaltung von Motorhauben, Fingernägeln, Lederjacken, Surfboards, Modellautos usw. Speziell für das Arbeiten mit der Spritzpistole wurde die feinpigmentierte, flüssige Acrylfarbe **AEROCOLOR®** entwickelt (36 Farbtöne), seit kurzem ergänzt um die Variante **AEROCOLOR® +PLUS+** (24 Farbtöne). „PLUS“ deshalb, weil diese Variante - wie von manchem gewünscht - stärker deckend eingestellt ist und mit einem anderen, aber dennoch kompatiblen Bindemittel ausgezeichnete Haftung auf diversen problematischen Kunststoffen bietet. (Für weitergehende Informationen bitte Sortenprospekt Nr. 95 428 bestellen.)



**PRIMAcryl®, PRIMAcryl® Fluid** und **AKADEMIE® Acrylcolor** eignen sich ebenfalls - nach entsprechender Verdünnung - für die Verarbeitung mit der Spritzpistole. (Zur Sicherheit sei hier noch einmal auf die relativ kurze Trocknungszeit von Acrylfarben hingewiesen; beachten Sie deshalb die Empfehlung, nach Beendigung jeden Spritzvorgangs die Pistole mit **AEROCLEAN RAPID (50 250)** zu reinigen.)

Um die sogenannte „Bindemittelverarmung“ zu vermeiden, verwendet man zur Verdünnung der eher pastösen Farbe **PRIMAcryl®** Malmittel (50 110) im Verhältnis 1:1 mit Wasser gemischt. Die richtige, spritzfähige Konsistenz ist erreicht, wenn die Mixtur dem Fließverhalten von Dosenmilch ähnelt. Mit Ausnahme der Iridin-Töne, die pigmentbedingt größere Düsendurchmesser verlangen, kann die Farbe mit Pistolen ab 0,2 mm Düse verarbeitet werden.

Ermischte Farbvorräte können über einen nicht zu langen Zeitraum in einem festschließenden Glas aufbewahrt werden. Vor Weiterverwendung aber gut aufrühren.

Als Malgründe kommen im Prinzip alle bereits erwähnten Materialien in Frage. Angesichts des höheren Wasseranteils verdünnter Farbe empfiehlt sich allerdings bei stark saugenden Gründen eine Grundierung bzw. Isolierung mit wiederum verdünntem Malmittel bzw. Tiefgrund (50 121 Putz- und Mauergrundierung).

Die Airbrushtechnik eignet sich nicht nur besonders für die Erstellung größerer, einheitlicher Farbflächen, sondern erlaubt wegen der sensiblen Dosierbarkeit des Sprühnebels besonders feinstufige Tönungen. Wer zugunsten besonders zarter Lasuren dafür auf **AEROCOLOR®** ausweichen will, kann dies völlig risikolos tun. Hier gibt es keine Unverträglichkeiten.

Dieses Büchlein kann Ihnen nur Basisinformationen geben sowie einige hilfreiche Empfehlungen und mit den Beispielen vielleicht auch die eine oder andere Anregung. Der Fachhandel hält weiterführende Spezialliteratur bereit. Wenn Sie - wie wir hoffen - Freude am Malen entwickeln, möchten wir Sie ermuntern, sich auch mit Hilfe qualifizierter Kurse weiterzubilden; denn je sicherer man wird, desto größer wird auch die Freude. Vielleicht dürfen wir ja gerade Sie demnächst in einer der jeden Sommer stattfindenden Schmincke-Malwochen begrüßen. In kleinen Lerngruppen unter der Leitung erfahrener Dozenten, die alle ausübende Künstler sind, werden in kompakten Wochenkursen die verschiedensten Maltechniken und Themenstellungen erarbeitet. Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen.

Gemessen an der Geschichte der Ölfarben - von Temperafarben ganz zu schweigen - sind Acrylfarben so jung, daß man von Geschichte kaum reden mag. Sie haben aber vor allem in den letzten 30 Jahren ihrer etwa 70jährigen Existenz eine so schnelle Entwicklung genommen, daß sie längst zu den wichtigsten Künstlerfarben gehören.

Die ursprünglich für industrielle Zwecke erfundene und später zur Künstlerfarbe weiterentwickelte fein pigmentierte Kunstharz-Dispersion (= Acrylfarbe) hat einige Eigenschaften, die diesen Bedeutungszuwachs erklären:

- **keine nennenswerte Geruchsbelästigung**
- **problemlos zu verarbeiten, mit Wasser verdünnbar**
- **schnell wasserfest auf trocknend**
- **auf fast allen Untergründen anwendbar**
- **widerstandsfähig**

Maltechnisch erlauben Acrylfarben quasi aquarellistisches Arbeiten (nach entsprechender Verdünnung) ebenso wie Spachteltechnik und dickschichtiges Malen. Acrylfarben setzen der Kreativität kaum Grenzen und auch ein Anfänger muß keine Berührungsängste haben. Es gibt nicht viel zu beachten, außer: Acrylfarben trocknen schnell, also nach dem Malen den Pinsel gleich auswaschen. Und die Tuben nicht lange offen liegen lassen sowie den Gewindehals sauber halten, sonst klebt das Tubenhütchen fest. Zum Stichwort „kleben“: Acrylfarben eignen sich auch hervorragend für Collagetechniken: beim Trocknungsprozeß verdunstet der wässrige Bestandteil, die Acrylharze verbinden sich, so daß in die noch feuchte Farbe eingedrückte Materialien „kleben“ bleiben.

Schmincke bietet in seinem Sortiment die feinsten Künstler-Acrylfarben **PRIMAcrlyl®** und **PRIMAcrlyl® Fluid**, die **AKADEMIE® Acrylcolor** für eher großflächiges Malen sowie ausgewählte Mal- und Hilfsmittel für vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.

Fragen Sie Ihren Händler nach den Sortenprospekten mit vollständigen Farbtonkarten und Hilfsmittellisten (Best.-Nr. 95413 und 95423) oder wenden Sie sich direkt an uns:

H. Schmincke & Co., Otto-Hahn-Straße 2  
40699 Erkrath, Telefon 0211/2509-0

Feinste Künstler-Acrylfarben, pastos+flüssig, Sorten 13+43



**PRIMAcrlyl®**, Sorte 13, umfaßt insgesamt 54 Farbtöne, lieferbar in der Normaltube (35 ml) oder in der Großtube (120 ml).

**PRIMAcrlyl® Fluid**, Sorte 43, ist die flüssige Variante und umfaßt 24 Töne. Sie ist besonders geeignet für großflächige Arbeiten und wird in zwei Plastikflaschen mit 250 ml bzw. 500 ml (nur schwarz und weiß) angeboten.

## AKADEMIE® Acrylcolor



**AKADEMIE® Acrylcolor**, Sorte 23, eignet sich vor allem für Vielverwender und großflächiges Malen. Die Sorte umfaßt 25 Töne und wird in Tuben 60 ml und Plastikflaschen 250 ml und 500 ml angeboten.

Alle drei Sorten sind natürlich zusammen verwendbar. Das Sortiment wird ergänzt durch eine Reihe von Mal- und Hilfsmitteln für die unterschiedlichen Ansprüche.